Reiseflug über sieben Staaten Südamerikas

Autor(en): **Fischer, Helene**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754317

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Argentinische Pferde auf der Pampa. Diese Pferde, «Criollos» genannt und bekannt wegen ihrer Ausdauer, Gutmütigkeit und Genügsamkeit, sind die Nachkommen der ersten Tiere, die vor 400 Jahren die Spanier aus Andalusien nach Argentinien brachten. Zu Hunderttausenden bevölkerten sie in halbwilden Herden noch zu Beginn des vorigen Jahrhunderts die Ebenen des Landes. Vor ungefähr 50 Jahren begann die planmäßige Veredlung des argentinischen Pferdes. Teure Zuchtpferde in großer Zahl wurden eingeführt. Heute tummeln sich an den unermeßlichen Weidegründen Argentiniens über 10 Millionen Pferde, prachtvoll und verschiedenartigst gekreuzt.

Dans la Pampa. Les 10 millions de chevaux argentins sont les descendants de ceux, importés d'Andalousie, par les conquérants espagnols au XVIme siècle. Ils vivent en grands troupeaux à l'état de semi liberté. Ce n'est qu'il y a une cinquantaine d'années, sous l'impulsion du «Jockey Club», que l'on commença à s'occuper de l'amélioration de la race. Actuellement, grâce aux étalons importés, le cheval argentin est une monture magnifique de puissance, d'endurance et de souplesse.

Die Dame aus Europa hat Freundschaft geschlossen mit einem jungen Ozelot.

La fourrure: Une peau qui change de bête. Ce jeune ocelot, récemment capturé, est trop petit pour prétendre jouer les manteaux.

Ein Räuber ist ins Netz geraten. Südlich von Santos, in den reichen Fischgründen, ist mit der eßbaren Beute ein mächtiger Tiger-Hai gefangen worden. Im Netz, das durch seine Ausschläge stellenweise zerriß, wurde er auf den Strand geschleppt und konnte nach schwerem Kampf überwältigt und erschlagen werden. Jetzt wird er abtransportiert.

Sur une plage au sud de Santos, les indigènes ramènent sur le sable un requin de 2½ mètres, pris par hasard dans leurs filets.

Das Weltwunder im Urwald: die Iguassu-Fälle, an der Grenze von Parana und Misiones, die an Höhe und Wassermenge diejenigen des Niagara und die Viktoriafälle des Sambesi um ein beträchtliches übertreffen. Die Wasserkraft, die hier verstäubt, würde ausreichen, um ganz Südamerika mit elektrischem Strom zu versorgen. Aber noch liegen sie gottlob unberührt und schwer erreichbar im feuchten, tropischen Urwald. Auf 30 Kilometer Entfernung kann man das Donnern der niederstürzenden Wassermassen hören.

Plus hautes et plus imposantes que celles du Niagara ou du Victoria, voici les chutes de l'Iguassu en pleine forêt vierge, dont on entend le fracas à 30 kilomètres. La puissance de cette chute fournit l'énergie électrique à tout le continent sud-américain. Les jeunes mariés rêvent de passer là leur lune de miel, mais y parvenir est difficile, de Rio comme de Buenos-Aires il y a six jours de voyage.

Sonntagnachmittag im brasilianischen Wallfahrtsort La Penha. Die Wallfahrer sind zum Teil tagereiseweit gepilgert. Ueber eine 360 Tritte hohe Treppe sind sie am Vormittag auf den Knien zur wundertätigen Kirche von La Penha hinaufgeklettert. Der Abschluß der Pilgerfahrt vollzieht sich weniger andächtig — auf dem Tanzboden.

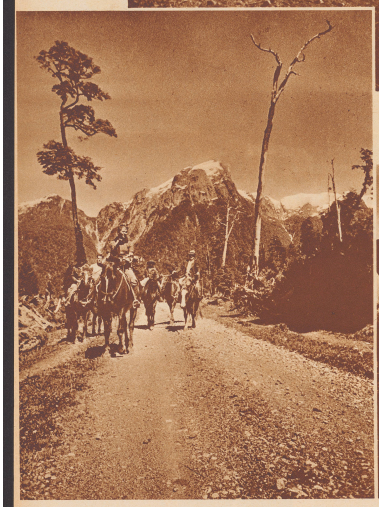
Des confins du territoire, les Brésiliens se rendent en pèlerinage à l'église miraculeuse de La Penha, dont ils gravissent à genoux les 360 marches. Puis ayant apaisé leurs besoins mystiques, ils se livrent avec frénésie aux plaisirs de la danse et de la boisson.

2. BILDBERICHT VON HELENE FISCHER:

Reiseflug ...

Schafherde in der Chilenischen Schweiz. Sie gehört dem Schweizer Hotelier Roth.

Troupeau de moutons dans la Suisse chilienne.



Links: Chilenische Schweiz hat man die Gegend um den Allerheiligensee in der Provinz Llanquihue getauft. Es ist die schönste Landschaft ganz Chiles und wird schon jetzt jeden Sommer von über 20 000 Fremden besucht.

La province Llanquihue qui en raison de sa grande beauté, on dénomme la Suisse chilienne, héberge chaque été plus de 20,000 touristes.

. . . über sieben Staaten Südamerikas

Araukanische Bauern zu Pferd bei einem Frühlingsfest in Süd-Chile beten um gute Ernte. Als kühne Reiter kamen die Araukaner einst aus den Tiefländern jenseits der Kordillere nach dem heutigen Chile und schufen sich ein großes Reich, das etwa den Bereich der heutigen Provinz Cautin umfaßte. Einige hundert Jahre später aber gingen die weißen Eroberer mit unerhörter Grausamkeit gegen sie vor und töteten oder vertrieben sie. Ein kleiner Rest des Stammes nur ist übriggeblieben — sozusagen unbesiegt — der jetzt in einer Art Reservation von der Landwirtschaft lebt.

Alignés sur leurs montures, les indiens araucans prirent pour une bonne récolte. Les Araucans descendirent jadis des vallées de la cordillère vers le Chili où ils acquirent un grand royaume. Ils en furent dépossédés avec une brutalité inouïe par les conquérants espagnols. Les descendants de ceux qui échappèrent aux massacres vivent actuellement de l'agriculture dans une sorte de réserve.

Lamaherde beim Aufbruch zu einer Paßwanderung in der Kordillere. Das Lama ist für die Indianer der Andenländer Chile, Peru und Bolivien das, was das Dromedar für die Bewohner der Länder am Rande der Sahara: ein unentbehrlicher Helfer als Lasttier. 30 Kilogramm darf man ihm aufladen, ist die Last größer, legt es sich nieder und um dem Menschen dazu noch seine Verachtung zu zeigen, speit es ihm ins Gesicht.

Le lama est la bête de somme des Indiens des Andes. Cet animal ne supporte point une charge excédant 30 kilos. Si la charge lui est trop lourde, il se couche et pour témoigner son indignation crache au visage de son conducteur.

Ciel américain

A travers sept Etats de l'Amérique du Sud par Hélène Fischer (2me série)

Das beste Hotel in der Chilenischen Schweiz. Es steht in Peuilla und gehört dem Schweizer Herrn Roth, der schon vor 30 Jahren nach Chile ausgewandert und dort ein reicher Mann geworden ist.

Le meilleur hôtel de la Suisse chilienne se trouve à Peuilla. Il est exploité par l'un de nos compatriotes, émigré au Chili depuis 30 ans, M. Roth.